

## Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten

Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation

von  
Prof. Dr. Thomas M. J. Möllers

7. Auflage

Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten – Möllers

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Einführungen in die Rechtswissenschaft, Studium und Examen](#)

Verlag Franz Vahlen München 2014

Verlag Franz Vahlen im Internet:

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 4752 1

**beck-shop.de**

Möllers

Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten

**beck-shop.de**

**beck-shop.de**

**Juristische Arbeitstechnik  
und wissenschaftliches Arbeiten**

Klausur · Hausarbeit · Seminararbeit ·  
Studienarbeit · Staatsexamen · Dissertation

von

Dr. Thomas M. J. Möllers  
o. Professor an der Universität Augsburg

7., neubearbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2014

# beck-shop.de

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 38006 4752 1

© 2014 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck und Bindung: Druckhaus Nomos  
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim  
Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen  
(Adresse wie Verlag)

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Das Buch wendet sich an den Studenten, der gewillt ist zu lesen, nachzudenken, Kritik zu üben, wissenschaftlich zu arbeiten. Es soll den Studenten von Anfang des Studiums an begleiten, indem es Hilfestellung zum **effektiven Lernen** (§ 1) und der **Klausur** (§ 2) gibt. Wissenschaftliches Arbeiten heißt auch, die eigenen Thesen und Strukturen immer wieder in Frage zu stellen, und, wie bei einem 1.000-teiligen Puzzle, so lange zu basteln, bis (möglichst) alles passt. Hören Sie also nie bei 900 Teilen auf; es fällt auf. Obwohl dieses Werk in wenigen Jahren sieben Auflagen erlebt hat und wieder vergriffen war, habe ich Sie an vielen Stellen vollständig umgeschrieben, um die Besonderheiten der verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten noch deutlicher werden zu lassen. Weil sie gleichermaßen für alle wichtigen wissenschaftlichen Arbeiten gelten, wurde ein eigenes Kapitel für die **Juristische Argumentation** geschaffen (§ 3) und die Fertigkeiten, wie der **Juristische Stil** (§ 4) ebenso nach vorne geschoben, wie die frühzeitige Beschäftigung mit der **Juristischen Recherche** in der Bibliothek und mit dem Internet (§ 5) sowie der sichere Umgang mit den einschlägigen **Zitierregeln** (§ 6). Die Zitierregeln wurden auch in einem erweiterten und überarbeiteten Anhang mit sämtlichen Beispielen für den schnellen Überblick mitaufgenommen. Ein Plagiat kann den Doktortitel kosten, zu einer Geldstrafe führen und auch die steile politische Karriere beenden, wie der frühere Verteidigungsminister (Dr.) *Karl Theodor Freiherr zu Guttenberg* erleben durfte.

**Hausarbeit, Seminar- und Studienarbeit** sowie **Bachelor- und Masterarbeit** verlangen bei knapp bemessener Zeit eigene Techniken, wie etwa die Konkretisierung der Fragestellung und eine besondere Herangehensweise, je nach Typus der Arbeit (§ 7). Daneben sind zahlreiche Formalien einzuhalten. Dazu wurde in dieser Auflage das Arbeiten mit dem dominierenden Softwareprogramm Word in einem eigenen Anhang vertieft. Besonderheiten gelten für die Anfertigung einer **Dissertation** (§ 8). Schließlich ist die Arbeit oft zu präsentieren. Die einzelnen rhetorischen Fertigkeiten finden sich im Kapitel **Vortrag und mündliche Prüfung** (§ 9). Vertiefungsfälle runden das Werk ab (§ 10).

Oft kopiert, selten erreicht, sagte ein Kollege über das vorliegende Werk. An dieser Stelle sei wiederum den tatkräftigen Mitarbeitern an meinem Lehrstuhl gedankt, vor allem den wissenschaftlichen Assistentinnen Katharina Redcay und Sabine Seidenschwann mit zahlreichen klugen Anmerkungen sowie den studentischen Hilfskräften Michael Biesinger, Tobias Madel und Konstantin Sauer.

Augsburg, im Januar 2014

Professor Dr. Thomas M. J. Möllers

**beck-shop.de**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
Literaturverzeichnis .....	XIX
§ 1 Erfolgreich studieren.....	1
I. Wissenschaftliches Arbeiten als Methode .....	1
1. Der Zweck des Buches .....	1
a) Juristische Fertigkeiten .....	1
b) Das Ziel wissenschaftlichen Arbeitens .....	3
2. Die einzelnen Arten rechtswissenschaftlicher Arbeiten .....	4
a) Die juristische Klausur .....	4
b) Hausarbeit .....	5
c) Seminararbeit und Studienarbeit .....	5
d) Bachelorarbeit .....	6
e) Masterarbeit .....	6
f) Doktorarbeit .....	7
3. Zur Bewertung einer wissenschaftlichen Arbeit .....	7
II. Organisationsfähigkeit .....	8
1. Zielplanung und Zeitmanagement .....	8
a) Finanzierung, Zusatzqualifikationen und berufliche Erfahrungen .....	8
b) Auslandsstudium und Master of Laws (LL.M.).....	9
c) Die Vorbereitung auf die Universitätsprüfung .....	10
d) Die Vorbereitung auf das Erste Juristische Staatsexamen .....	10
e) Doktorarbeit .....	13
2. Konzentrationsfähigkeit, Muße und Entspannung .....	14
3. Arbeitshilfen .....	15
a) Die Arbeit am Computer – Vor- und Nachteile .....	15
b) Die Räumlichkeiten – Bibliothek versus Heimarbeit .....	16
III. Lerntechniken .....	16
1. Wahrnehmen, Vergessen und Langzeitgedächtnis – Repetitio est mater studiorum	16
2. Motivation und aktives Lernen .....	18
a) Kombination verschiedener Lernmethoden, insbesondere private	
Arbeitsgemeinschaften .....	18
b) Einzelne Hilfsmittel – Graphiken und Karteikarten .....	20
3. Strukturdenken und strukturiertes Lernen .....	23
4. Mittel zur Darstellung kreativer Denkvorgänge .....	25
a) Clustering .....	25
b) Mind Mapping .....	26
§ 2 Falllösung und Klausur .....	28
I. Auswertung von Bearbeitervermerk und Sachverhalt .....	28
1. Der Bearbeitervermerk .....	28
2. Die erste Lektüre des Sachverhaltes und Brainstorming .....	29
3. Optische Hilfsmittel: Skizze und Zeittafel .....	29
4. Das vollständige Erfassen des Sachverhaltes .....	30
II. Die Erstellung eines Konzepts: Die Gliederung als ein Entwickeln der Falllösung .....	31
1. Vorteile und Form einer Gliederung .....	31

VIII	<i>Inhaltsverzeichnis</i>
2. Der Anspruchsaufbau im Zivilrecht .....	32
a) Anspruchsziele und Beteiligte .....	32
b) Anspruchsgrundlagen.....	33
c) Subsumtion .....	36
3. Der Fallaufbau im Strafrecht .....	39
a) Strafrechtlich relevantes Handeln.....	39
b) Bildung von Tatkomplexen .....	39
c) Formulierung des Obersatzes .....	40
d) Prüfung der einzelnen Tatbestände.....	40
e) Qualifikationen .....	41
f) Erfolgsqualifikation .....	42
g) Konkurrenzen .....	42
4. Der Fallaufbau im öffentlichen Recht .....	42
a) Die verschiedenen Klagearten.....	42
b) Sachverhaltsanalyse im öffentlichen Recht .....	43
c) Obersatz eines verwaltungsrechtlichen Rechtsbehelfs .....	43
d) Aufbau eines verwaltungsrechtlichen Rechtsbehelfs .....	44
III. Ergebniskontrolle .....	46
1. Billigkeitskontrolle .....	46
2. Alternative Lösungswege .....	46
3. Zum Umgang mit unbekannten Problemen .....	46
IV. Die Niederschrift der Klausur.....	47
1. Zur Sinnhaftigkeit einer Gliederung .....	47
a) Die Wahl des Gliederungssystems.....	47
b) Die Gliederung als Struktur .....	48
2. Schwerpunktsetzung bei der Niederschrift .....	50
3. Formalien und Schriftbild.....	51
§ 3 Juristische Argumentation .....	52
I. Darstellung von Streitständen.....	52
1. These und Argument .....	52
2. Meinung – Gegenmeinung – Stellungnahme .....	53
3. Der Trierer Weinversteigerungsfall als Klassiker des BGB AT .....	54
II. Juristische Methodenlehre und Argumentationsstrukturen .....	56
1. Auslegungskanon als Argumentationshilfe .....	57
2. Einfache Formen der Rechtsfortbildung .....	58
a) Einzelanalogie .....	58
b) Teleologische Reduktion .....	60
3. Konkretisierung von Rechtsnormen .....	61
4. Herrschende Meinung und Präjudizien .....	62
5. Vergleichsfallmethode .....	63
6. Der Normzweck als fallentscheidender Maßstab .....	64
III. Kreativität und Originalität in der wissenschaftlichen Arbeit .....	65
1. Die Juristische Methodik als Argumentationslehre.....	65
2. Stringenter Gedankengang und folgerichtige Beweisführung – der Feuerwerkskörperfall .....	66
IV. Der kritische Gesprächspartner (advocatus diaboli) .....	68
§ 4 Juristischer Stil .....	69
I. Juristendeutsch als Problem .....	69
II. Schlechter juristischer Sprachstil und seine Gründe .....	71
1. Der Schachtelstil .....	71
2. Leerformeln, weitschweifende Formulierungen, Übertreibungen .....	71
3. Nominalstil .....	74

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	IX
4. Zu häufige Verwendung von Passivkonstruktionen .....	74
5. Übertriebene Abstraktion und Verweisung .....	75
III. Kriterien eines guten juristischen Stils – Knapp, einfach, klar und anschaulich sowie präzise .....	76
1. Der knappe Stil .....	77
2. Der einfache, klare und anschauliche Stil .....	77
a) Einfachheit und Klarheit .....	77
b) Der anschauliche Stil .....	78
3. Der präzise Stil .....	79
a) Orthographie und Grammatik .....	79
b) Präzise Benutzung juristischer Begriffe .....	80
c) Logisch korrekte Formulierungen .....	81
d) Gutachten- und Urteilsstil .....	82
e) Zum Stil juristischer Kritik .....	84
IV. Überarbeiten und Kürzen – Die Arbeit am roten Faden.....	84
1. Das Überarbeiten als eigener Arbeitsschritt – die Wichtigkeit einer guten Gliederung.....	84
2. Einzelne Überarbeitungsmöglichkeiten .....	85
a) Zum Umfang des darstellenden Teils in der wissenschaftlichen Arbeit .....	85
b) Stringenz Ihres Gedankenganges .....	85
c) Deutliche Herausstellung der eigenen Thesen .....	86
3. Überarbeiten zur Verbesserung des Stils .....	86
4. Korrekturzeichen des Dudens .....	86
§ 5 Juristische Recherche in Bibliotheken und mit dem Computer .....	89
I. Quellensuche als notwendiger Bestandteil juristischen Arbeitens .....	89
1. Literatursuche in Bibliotheken .....	90
2. Die wachsende Bedeutung des Internets .....	90
a) Vor- und Nachteile .....	90
b) Einzelne juristische Online-Datenbanken .....	91
c) Das Internet .....	94
II. Gesetze .....	95
1. Europäische Gesetze .....	95
a) Europäische Gesetze.....	95
b) Rechtstexte von EU-Organen .....	97
2. Nationale Gesetze.....	97
a) Gesetzesammlungen und Nachweise der Gesetzesgeschichte .....	97
b) Rechtstexte nationaler Behörden.....	100
3. Ausländische Gesetze .....	100
III. Gerichtsentscheidungen .....	101
1. Gerichtsaufbau .....	101
2. Europäische Entscheidungen .....	102
3. Nationale Entscheidungen.....	103
4. Ausländische Entscheidungen.....	105
IV. Das rechtswissenschaftliche Schrifttum .....	106
1. Nationale Rechtsliteratur .....	106
2. Ausländische Rechtsliteratur .....	109
3. Recherchehilfen mit Bibliographien, Datenbanken und dem Internet .....	111
V. Rationelle Literatursichtung und Beginn der vertieften Ausarbeitung.....	112
1. Literatursichtung – zur Relevanz der juristischen Literatur .....	113
a) Zur Relevanz der verschiedenen juristischen Quellen .....	113
b) Die Auswertung erster wichtiger Beiträge.....	114

2. Weitere Literatursammlung und Literaturauswertung .....	115
a) Lesetechniken .....	115
b) Schreibtechniken: Markierungen, Vorentwürfe und Steinbruchmethode .....	116
3. Technische Hilfsmittel .....	117
a) Die Arbeit mit Word .....	117
b) Kopien und Ordner .....	117
c) Literaturverwaltung .....	118
§ 6 Die einschlägigen Zitierregeln .....	119
I. Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und das Plagiat .....	119
1. Die Aufgabe des Zitats .....	119
a) Nachweisfunktion des Urhebers .....	119
b) Quellenkritik: Einordnungs-, Lenkungs- und Bewertungsfunktion .....	120
c) Überprüfungsfunktion .....	120
2. Das Plagiat .....	120
a) Zitierfähige Idee und Plagiat .....	120
b) Fallgruppen und Voraussetzungen des Plagiates .....	121
c) Unwissenschaftliche Darstellungen von Streitständen .....	122
d) Ausnahmen .....	122
e) Das Unwerturteil des Plagiates .....	122
3. Zu Guttenberg und rechtliche Konsequenzen des Plagiates .....	123
a) Das Plagiat am Beispiel der Dissertation von zu Guttenberg .....	123
b) Rechtliche Konsequenzen des Plagiates .....	125
II. Grundlegende Regeln zum Zitieren .....	126
1. Zitierfähige Quellen .....	126
2. Zitate als Quellennachweise .....	126
a) Wörtliches Zitat .....	126
b) Indirektes Zitieren und unzulässige Sammelzitate .....	127
c) Blindzitate .....	128
d) Meinungsstreitigkeiten .....	128
e) Einheitlichkeit .....	128
3. Quellenkritik und überflüssige Zitate .....	128
4. Zitieren nach der Bedeutung des Urhebers .....	129
a) Primärquelle entscheidend .....	129
b) Entscheidungen höherer Gerichte .....	130
c) Gerichtsentscheidungen und Rechtsliteratur .....	130
III. Formale Regeln zum Zitieren .....	131
1. Allgemeine Formalien .....	131
a) Fußnoten statt Endnoten .....	131
b) Angabe der genauen Fundstelle .....	131
c) Das Vollzitat im Gegensatz zum Kurzzitat .....	132
d) Regeln für US-amerikanische Rechtstexte .....	133
2. Gesetze .....	133
a) Europäische Gesetze .....	133
b) Nationale Gesetze .....	134
c) US-amerikanische Gesetze .....	135
d) Zitierweise von Rechtsnormen .....	135
3. Gesetzgebungsmaterialien .....	135
a) Europäisches Recht .....	135
b) Nationales Recht .....	136
4. Entscheidungen .....	137
a) Europäische Entscheidungen .....	137
b) Nationale Entscheidungen .....	138
c) Ausländische Entscheidungen .....	141

5. Rechtsliteratur .....	142
a) Das Kurzzitat in den Fußnoten .....	142
b) Monographien und Lehrbücher .....	142
c) Fest- und Gedächtnisschriften .....	143
d) Sammelbände .....	143
e) Kommentare .....	143
f) Aufsätze und Zeitschriften .....	145
g) Überregionale Zeitungen .....	145
h) Graue Literatur .....	146
IV. Zitieren von Texten aus dem Internet .....	146
1. Zitierfähige Webseiten .....	146
a) Identität mit gedruckter Quelle .....	146
b) Seriosität der zitierten Webseite .....	147
c) Nennung der einschlägigen Webseite .....	147
2. Nicht zitierfähige Webseiten .....	148
V. Literaturverzeichnis .....	149
1. Zum Erfordernis eines Literaturverzeichnisses .....	149
2. Die Angaben im Literaturverzeichnis .....	149
VI. Gesetzgebungs- und Rechtsprechungsverzeichnis .....	151
<b>§ 7 Wissenschaftliche Arbeiten im Studium: Haus-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten .....</b>	<b>152</b>
I. Zielorientiertes Arbeiten bei wissenschaftlichen Arbeiten .....	152
1. Kalender und konkreter Zeitplan .....	152
2. Sechs Arbeitsschritte eines zielorientierten Arbeitens und ihre technischen Hilfsmittel .....	153
II. Zielorientiertes Schreiben – Herausarbeitung und Darstellung der eigenen Thesen ....	155
1. Appetizer – Der Problemaufriss.....	155
a) Das Ziel: Überzeugen .....	155
b) Neugierde wecken .....	155
c) Die unbefriedigende Rechtslage – aufgezeigt an einem praktischen Fall.....	155
d) Die eigene These am Beginn der Arbeit .....	156
2. Vom Rohentwurf zur ersten Fassung.....	156
a) Erste Entwürfe zu einzelnen Rechtsproblemen .....	156
b) Weitere Themenbegrenzung .....	156
III. Die Hausarbeit .....	156
1. Allgemeine Regeln.....	156
2. Die Klausur als erster Entwurf einer Hausarbeit .....	157
IV. Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten .....	158
1. Die eigene Fragestellung – die konkrete Forschungsfrage .....	158
2. Verschiedene Typen juristischer Arbeiten.....	159
a) Fallorientierter Aufbau .....	159
b) Normorientierter Aufbau .....	159
c) Rechtsprinzipien.....	159
d) Historische Arbeit .....	160
3. Zielorientiertes Strukturieren – Der traditionelle Aufbau .....	160
a) Einleitung .....	161
b) Aufbau des Hauptteils .....	161
c) Zusammenfassung .....	162
V. Äußere Form .....	163
1. Allgemeine Formalien für die Haus- und Seminararbeit .....	163
2. Titelblatt .....	163
3. Verzeichnisse.....	164
a) Abkürzungsverzeichnis .....	164

b) Inhaltsverzeichnis .....	164
c) Literaturverzeichnis.....	164
d) Gesetzgebungs- und Rechtsprechungsverzeichnis .....	164
4. Textteil .....	165
5. Anhänge – Graphiken, Statistiken, empirische Untersuchungen .....	165
6. Eidesstattliche Erklärung und Unterschrift .....	165
7. Veröffentlichung von kleineren wissenschaftlichen Arbeiten .....	165
a) Möglichkeiten, kleinere wissenschaftliche Arbeiten zu veröffentlichen .....	165
b) Kontakt zu juristischen Verlagen .....	166
 § 8 Dissertation .....	168
I. Arbeitsschritte für den Doktoranden.....	168
1. Voraussetzungen für die Anfertigung einer Dissertation .....	168
2. Themensuche und Wahl des Betreuers .....	168
II. Zielorientiertes Strukturieren – Das Exposé .....	169
1. Das Exposé als Beginn Ihrer Promotion .....	169
2. Der Problemaufriss .....	169
3. Gliederung; das Herauskristallisieren der konkreten Forschungsfrage .....	170
4. Erster Zeitplan .....	170
III. Zielorientiertes Schreiben und Optimieren .....	171
1. Vorläufiges Literaturverzeichnis .....	171
2. Weiteres Schreiben an der Doktorarbeit .....	171
3. Wissenschaftlicher Diskurs und die Suche nach Gesprächspartnern .....	171
IV. Formalien und mündliche Prüfung .....	172
1. Überarbeiten und gutes Deutsch.....	172
2. Äußere Form und Verzeichnisse.....	172
3. Weitere Zulassungsvoraussetzungen .....	174
4. Ehrenwörtliche oder eidesstattliche Erklärung .....	174
5. Rigorosum oder Disputation .....	174
V. Veröffentlichung von Dissertationen .....	175
1. Pflicht zur Veröffentlichung .....	175
2. Veröffentlichungswege .....	175
a) Die Fotokopie .....	175
b) Die Veröffentlichung in einem juristischen Verlag .....	175
c) Digitale Publikation .....	177
3. Weitere Arbeitsschritte bis zur Veröffentlichung .....	177
a) Aktualisieren .....	177
b) Vorwort, Stichwortverzeichnis etc.....	177
c) Layout und Korrektur der Druckfahnen .....	178
4. Kosten .....	178
a) Druckkostenzuschuss .....	178
b) Auszeichnungen und Preise .....	178
c) Buchbesprechungen .....	178
5. Abschluss des Promotionsverfahrens .....	179
 § 9 Präsentation – Rhetorische Fähigkeiten für Vortrag und mündliche Prüfung .....	180
I. Relevanz des Vortrages für den Juristen .....	180
1. Die Bedeutung des mündlichen Vortrages .....	180
2. Rhetorik und Kommunikation .....	181
a) Bedeutung der nonverbalen Kommunikation .....	181
b) Relevanz der Kommunikation für den Juristen .....	181
3. Nonverbale, paraverbale und verbale Stilelemente .....	182
a) Das Agieren des Sprechers .....	182
b) Die Reaktion des Zuhörers als Teil der nonverbalen Kommunikation .....	182
c) Rhetorische Stilelemente .....	183

## *Inhaltsverzeichnis*

XIII

II. Bestandteile einer mündlichen Präsentation .....	184
1. Der Vortrag als Teil der Seminar- oder Studienarbeit .....	184
a) Beschränkung auf das Wesentliche .....	184
b) Gliederung .....	184
c) Anschaulichkeit und Klarheit .....	185
d) Handouts: Gliederung und Thesenpapier .....	185
e) Diskussion .....	186
2. Aktenvortrag .....	187
3. Mündliche Prüfung in der Juristischen Universitätsprüfung und im Juristischen Staatsexamen .....	187
III. Die frei gehaltene Rede als Ausdruck eines souveränen Vortrages .....	188
1. Voraussetzungen eines frei gehaltenen mündlichen Vortrages .....	188
a) Argumente für einen frei gehaltenen Vortrag .....	188
b) Voraussetzungen .....	188
2. Einleitung und erster Eindruck .....	189
3. Hilfsmittel einer frei gehaltenen Rede .....	190
a) Redemanuskript .....	190
b) Karteikarten und Mind Map .....	190
c) Graphiken, Folien oder PowerPoint-Präsentationen .....	191
d) Nonverbale und paraverbale Kommunikation .....	191
e) Zwischenfragen .....	193
4. Die Pointe am Schluss .....	193
5. Zum Umgang mit unfairen Diskussionsteilnehmern .....	193
§ 10 Fragen und Lösungen .....	195
I. Beispiele zur Vertiefung der §§ 1–9 .....	195
§ 1 Erfolgreich studieren .....	195
§ 2 Falllösung und Klausur .....	196
§ 3 Juristische Argumentation .....	197
§ 4 Juristischer Stil .....	199
§ 5 Juristische Recherche in Bibliotheken und mit dem Computer .....	202
§ 6 Die einschlägigen Zitierregeln .....	203
§ 9 Rhetorische Fähigkeiten für Vortrag und mündliche Prüfung .....	204
II. Statt eines Schlusswortes: Warum das Ganze? .....	204
Anhang 1 – Wissenschaftliches Arbeiten .....	207
Anhang 2 – Wichtige Internetadressen für die juristische Recherche .....	208
Anhang 3 – Überblick über die wichtigsten Zitierregeln .....	211
Anhang 4 – 12 Schritte zur Arbeit mit Microsoft Word 2010 .....	218
Anhang 5 – Äußere Form und Verzeichnisse .....	227
Sachregister .....	231

**beck-shop.de**